

fifty/fifty PLUS Wettbewerb: „Energie und Kohle sparen“

Aachen. Die Sieger des fifty/fifty PLUS Wettbewerbs stehen fest! Auf der Sechsten Kommunalen Klimaschutz-Konferenz des Klima-Bündnis am 26. Oktober 2006 in Aachen fand die Preisverleihung für die vier Siegerschulen statt.

Vier Schulen aus Bremerhaven, Gladbeck, Koblenz und Lüneburg wurden in Aachen für ihre erfolgreichen Energiesparprojekte ausgezeichnet. Im Rahmen des bundesweiten fifty/fifty PLUS-Schul-Wettbewerb „Energie und Kohle sparen“ des Städtenetzwerks Klima-Bündnis e.V. und des Unabhängigen Institutes für Umweltfragen (UfU) e.V. haben Schulen aus ganz Deutschland Beiträge eingereicht.



An der Preisverleihung nah-men 20 Schü-lerInnen und 5 Lehrer teil.

Die glücklichen GewinnerInnen erhielten insgesamt Sach- und Geldpreise im Wert von 3000 Euro. Die Firma ISOVER-Saint-Gobain unterstützte den Wettbewerb mit einer Summe von 1500 Euro, als Sachpreis spendete die Firma Neckermann einen hochwertigen, dank Klimaschutz-Zertifikat klimaneutral zu betreibenden LCD-TV von Phillips, und der Fahrradhersteller Hercules stiftete das attraktive Cross-Modell „Icona“. Weitere Schulen erhalten Trost-bzw. Sonderpreise.

Der Jury war es im Vorfeld nicht leicht gefallen, die Sieger zu bestimmen, da alle eingereichten Projekte sehr schöne Ansätze hatten. Dennoch konnten nach einem Punktesystem folgende herausragende Schulen ermittelt werden:

Und das sind die Sieger

Surheider Grundschule in Bremerhaven

Den ersten Platz belegt die Surheider Grundschule in Bremerhaven mit dem Projekt „Energiedetektive“, das in ein umfassendes Umweltengagement der Schule eingebettet ist. Das Projekt „Energiedetektive“ wird seit sieben Jahren kontinuierlich von der schulischen Energiespargruppe 3/4 Plus in den Klassen 1 bis 4 betrieben. Im Schuljahr 2005/2006 wurden rund 100.000 Kilowattstunden Heizenergie eingespart. Dies entspricht dem Verbrauch von rund 40 zwei bis drei Personen Haushalten.

Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass alle Schulklassen einbezogen sind, die Themen Energie und Wasser in jedem Jahrgang bearbeitet werden und die nachfolgenden Jahrgänge (durch ein Promotorensystem) von erfahrenen SchülerInnen lernen. Hervorzuheben ist, dass die Kinder gemeinsam mit dem Energiespar-Team der Schule einen Film und eine eigene Website gestalteten, um neue Kinder, LehrerInnen und Eltern in die Aufgaben einzuführen. Grundlage des Erfolgs ist das städtische Energiesparprogramm 3/4 Plus, mit dem in Bremerhavener Schulen bereits 1,18 Millionen Euro an Energiekosten in den letzten Jahren eingespart wurde.



Die Jury freute sich sehr, den ersten Preis einer Grundschule geben zu können. Bei der Preisverleihung konnten die SchülerInnen leider nicht dabei sein, da in Bremen noch Ferien waren. Die anwesenden Lehrkräfte zeigten in einem kurzen Filmbeitrag, wie die Kinder sich über den Preis gefreut haben. Außerdem wurden die Kinder in dem Film befragt, ob sie denn noch weiter Energie sparen möchten, wo sie doch nun einen Preis gewonnen hätten. Die sehr eindeutige Antwort lautete „JA sicher!“ Die Schule erhält 700 Euro. Die SchülerInnen bestimmen mit darüber, wofür sie verwendet werden. Frau Ute Garrelts von der Firma ISOVER-Saint-Gobain überreichte den Preis.

Weitere Sieger auf der nächsten Seite!

Inhalt

fifty/fifty PLUS Wettbewerb: „Energie und Kohle sparen“ 1
Und das sind die Sieger 1
Inhalt 1
fifty/fifty PLUS zu Ende – Was bleibt? 3
fifty/fifty PLUS Einstiegspaket erhältlich 3
Letzte fifty/fifty PLUS Schulung in Lichtenberg 3
 „Wie können Bezirke/Kommunen Schulen akquirieren/motivieren, sich an fifty/fifty zu beteiligen?“ 4
 „Was kann eine engagierte Schule mit Promotorensystem Neues im fifty/fifty Projekt tun?“ 5
Beispiele aus Kommunen: 5
Tipps: News – Filme - Links 6

Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule in Gladbeck

Die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule in Gladbeck belegt als „Agenda 21 Schule NRW“ den zweiten Platz. Die Umwelt AG der Schule kümmert sich intensiv um Energieeinsparungen und den Einsatz verschiedener regenerativer Energieträger. Ingesamt erhielt die Schule seit 1998 von der Stadt Gladbeck 16.500 Euro im Rahmen von fifty/fifty zur freien Verfügung. Die Umwelt AG initiierte umfassende Maßnahmen zum bewussten Umgang mit Energie, um Energie- und Wasserverschwendung aufzuspüren. Die Veröffentlichung der



Windrad des Technikprojekts

Daten in der Schule und die Belohnung vorbildlicher Klassen führte zu einer Verhaltensänderung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Energie und Wasser. Die Einsparungen betragen in einzelnen Jahren bis zu 20 Prozent der Heizenergie, 40 Prozent des Strom- sowie über 60 Prozent des Wasserverbrauchs gegenüber dem Basiswert. Mit einer Reihe weiterer Projekte untermauert die Schule ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung, dazu zählen u.a. die Solarkoffer für Sambia, die Bausätze von Solarmodulen zum Experimentieren enthalten.

Ihr Engagement zeigte die Schule auch durch ihre starke Präsenz bei der Preisverleihung. Ca. 20 SchülerInnen aus verschiedenen Jahrgangsstufen nahmen den Preis entgegen. Die SchülerInnen des 12. Jahrgans präsentierten das Technikprojekt, in dem Erneuerbare Energien Anlagen praktisch gebaut werden. Die Schule erhält einen Philips-LCD-TV von der Firma Neckermann im Wert von 699 Euro.

Alber-Schweitzer-Schule in Koblenz

An der Albert-Schweitzer-Schule (Dualen Oberschule – Haupt- und Realschule), die den dritten Platz belegte, werden die SchülerInnen mit dem schulinternen Wettbewerb „Umweltfreundlichste Klasse“ für die Themen Klimawandel und Schonung der Ressourcen sensibilisiert. Sie lernen dadurch, wie jede und jeder Einzelne einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Der Wettbewerb ist Teil der Aktivitäten der Energie-spargruppe, die aus Schulleitung, Schülerspre-



Die umweltfreundlichste Klasse der Albert-Schweitzer Oberschule erhält

durch, wie jede und jeder Einzelne einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Der Wettbewerb ist Teil der Aktivitäten der Energie-spargruppe, die aus Schulleitung, Schülerspre-

cherInnen, Hausmeister, LehrerInnen und Eltern besteht. Sie nimmt seit Jahren am Klimaschutz- und Energiesparprogramm für Schulen (KESch) der Stadt Koblenz teil und erhielt dadurch über 15.000 Euro zur freien Verfügung, bei insgesamt eingesparten Kosten in Höhe von 52.000 Euro. Die gesamte Schule nimmt die Klimaschutzaktivitäten sehr positiv wahr, denn viele Anschaffungen wurden hierüber mitfinanziert, wie Lexika, Volleyball-Anlage oder Mediothek. Hervorzuheben ist aus pädagogischer Sicht, die Einbeziehung der SchülerInnen in die Entscheidungsprozesse. Weitere Erfolgsfaktoren sind die Energiespar-Trainings von SchülerInnen für SchülerInnen, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit der Kommune und die Einbindung externer Partner.

cherInnen, Hausmeister, LehrerInnen und Eltern besteht. Sie nimmt seit Jahren am Klimaschutz- und Energiesparprogramm für Schulen (KESch) der Stadt Koblenz teil und erhielt dadurch über 15.000 Euro zur freien Verfügung, bei insgesamt eingesparten Kosten in Höhe von 52.000 Euro. Die gesamte Schule nimmt die Klimaschutzaktivitäten sehr positiv wahr, denn viele Anschaffungen wurden hierüber mitfinanziert, wie Lexika, Volleyball-Anlage oder Mediothek. Hervorzuheben ist aus pädagogischer Sicht, die Einbeziehung der SchülerInnen in die Entscheidungsprozesse. Weitere Erfolgsfaktoren sind die Energiespar-Trainings von SchülerInnen für SchülerInnen, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit der Kommune und die Einbindung externer Partner.

Den Preis für die Albert-Schweitzer-Schule nahmen neben den zwei Lehrkräften auch drei Schülerinnen entgegen. Sie erhielten 400 Euro. Frau Ute Garrelts von der Firma ISOVER-Saint-Gobain überreichte den Preis.

Wilhelm-Raabe-Gymnasium in Lüneburg

Das Wilhelm-Raabe-Gymnasium in Lüneburg ging als Gewinner aus dem Wettstreit um die besten Zeichnungen und Logos zum Thema Energie und Energieeinsparungen hervor. Sie verfügt darüber hinaus über



Gewinner im Motiv-Wettbewerb

hinaus über allerbeste Erfolge und Auszeichnungen im Bereich Energieeinsparung, erneuerbare Energien und Klimaschutz, wodurch die Schule nicht nur 100 Tonnen CO2

jährlich einspart, sondern allein 4.500 Euro jährlich aus Einspeisevergütungen für Projekte zur Verfügung hat. Diese großen Erfolge wären aber nicht möglich gewesen, ohne eine fantasievolle Strategie zur Kommunikation innerhalb und außerhalb der Schule. So führte die Berücksichtigung des Themas Energie und Klimaschutz im Kunstunterricht mit der Aufgabe geeignete Logos- und Zeichnungen zu entwickeln, zu hervorragenden Ergebnissen, die der Schule den Sieg in Kategorie II des Wettbewerbs eintrugen: 1) mit den Entwürfen „Run for the Sun“ dem Sponsorenlauf für erneuerbare Energien zur Vergrößerung der Solaranlage sowie 2) den Hinweisschildern für Lichtschalter und 3) den Plakentwürfen für den Wettbewerb „Umweltfreundlichste Klasse“. Mit Berichten in Fernsehen und Presse bringt die Schule darüber hinaus die wichtigen Themen Energie und Klimaschutz in die Öffentlichkeit und erntet somit die verdiente Anerkennung bei allen Akteuren und Partnern. Leider konnte die Wilhelm-Raabe-Schule ihren Preis nicht persönlich entgegen nehmen, da auch in Niedersachsen

zurzeit Ferien sind. Sie erhielt ein Cross-Fahrrad der Firma Herkules.

Hiermit gratulieren wir allen Gewinnern noch einmal zu ihrem Engagement im Bereich Klimaschutz und hoffen auf die Vorbildwirkung, denn den SchülerInnen machen die Projekte augenscheinlich großen Spaß. Alle eingereichten Beiträge zeugten davon, wie groß das Potenzial in diesem Bereich ist. Sie werden als Best-Practice-Beispiele in unser Einstiegspaket aufgenommen. Einige der beteiligten Schulen bekommen kleine Anerkennungen und Trostpreise. Auch ihnen einen herzlichen Glückwunsch!

Weitere Informationen über die Siegerprojekte unter www.fiftyfiftyplus.de

fifty/fifty PLUS zu Ende – Was bleibt?

Das fifty/fifty PLUS Projekt sollte offiziell am 31.10.2006 enden. Wir bemühen uns derzeit jedoch um eine Verlängerung, um angemeldetem Beratungsbedarf entgegenzukommen und einige weiterführende Aspekte zu bearbeiten. Die vielen verschiedenen fifty/fifty Projekte in den Kommunen und Schulen gehen in jedem Fall weiter. Es gibt außerdem die Hoffnung auf viele Neueinsteiger. Das fifty/fifty PLUS Team hofft, einige Anstöße gegeben zu haben und freut sich weiter über Post, Emails und Anrufe!

Was außerdem vom fifty/fifty PLUS Projekt bleibt ist:

- eine kontinuierliche Arbeit im Bundesverband Schule, Energie, Bildung, der bundesweit alle Akteure aus diesem Bereich vernetzen möchte, um gemeinsam überregional tätig zu sein.
- eine Internetseite mit vielen Dokumenten und Hinweisen, Projektbeschreibungen und AnsprechpartnerInnen zum Thema Energiesparen an Schulen
- ein ExpertInnennetzwerk, das sich über die verschiedenen Besuche und Schulungen gebildet hat und z. T. über den Bundesverband gefestigt werden konnte.
- Unterstützung bei der Umsetzung von fifty/fifty in Form von Materialien, wie Check- oder Linklisten u.a., die auf der Internetseite oder beim fifty/fifty PLUS Team erhältlich sind.

Weitere Informationen zu allen Teilen des Projekts: <http://www.fiftyfiftyplus.de>

fifty/fifty PLUS Einstiegspaket erhältlich

Auf der fifty/fifty PLUS Internetseite finden Sie das fifty/fifty Einstiegspaket, das wertvolle Hinweise für Schulen und Kommunen enthält! Inzwischen gibt es viele Materialien zum Energiesparen an Schulen. Einige Bundesländer haben Materialien herausgegeben und alle in dem Bereich tätigen Akteure nutzen ebenfalls eigene Materialien. Im Rahmen des fifty/fifty PLUS Projekts wurde eine umfangreiche

Recherche durchgeführt. Die hilfreichsten Ansätze v.a. für Kommunen finden Sie im Einstiegspaket ab Dezember 2006 unter www.fiftyfiftyplus.de und erhalten Sie beim Klima-Bündnis gegen Versandkosten per Post.

Letzte fifty/fifty PLUS Schulung in Lichtenberg

Das letzte Seminar aus der fifty/fifty PLUS Schmiede fand im Rathaus in Berlin Lichtenberg statt. Organisiert wurde es durch die Energiebeauftragte (ImmobilienService) des Bezirksamtes Lichtenberg Frau Ulrike Villain. Angeboten wurden zwei unterschiedliche Workshops. Der eine richtete sich v.a. an Grundschulen, der andere an VertreterInnen aus Kommunen. Die Beiträge wurden präsentiert vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) e.V., der Grundschule im Grünen (GiG), die sehr lange Erfahrungen mit Energie- und Umweltprojekten an ihrer Schule hat, und vom Klima-Bündnis der Städte e.V. (Klima-Bündnis). Die Veranstaltungen hatten das Ziel, fifty/fifty – vor allem in Lichtenberg und Berlin/Brandenburg zu verbreiten und attraktiver zu machen.

„Kooperation und Partizipation bei Energiesparprojekten in Grundschulen“

Am ersten Tag lag der Schwerpunkt der Veranstaltung auf den speziellen Fragen von fifty/fifty-Projekten in Grundschulen. Einen Überblick über die verschiedenen Anreizsysteme der einzelnen Bezirke Berlins und Anreize durch Wettbewerbe – konnte vor allem durch den fifty/fifty PLUS Wettbewerb gegeben werden. Zudem stellte das UfU und die Grundschule im Grünen ihr Kooperationsprojekt „Energieforscher und Energieexperten – GrundschülerInnen werden PromotorInnen“ vor.

Das Kooperationsprojekt der Grundschule im Grünen mit UfU „Energieforscher und Energieexperten – Grundschüler/innen werden Promotoren“ wurde durch Frau Hölzinger vom UfU und von Frau Freiberg (Hortlerzieherin an der GiG) und John-Dustin Martin (Schüler der vierten Klasse der GiG) präsentiert. In dem Projekt



Der Schüler John-Dustin Martin erklärt einen Datenlogger

konnte durch die kontinuierliche Arbeit der Schule und des Hortes und durch einige fifty/fifty PLUS Vor-Ort-Aktivitäten ein Beispiel geschaffen werden, wie sich

Promotorenaktivitäten realisieren lassen. Die seit Jahren im Energiesparprojekt der Schule

engagierten Kinder (bis Klasse 5) werden zu Energielotsen für ihre MitschülerInnen und SchülerInnen anderer Schulen. Außerdem gibt es ein internes Promotorensystem. Denn die aktuellen Energielotsen werden durch die Seniorpartner der Klasse 6 unterstützt. Der Bericht von Frau Freiberg und John-Dustin Martin beeindruckte die Anwesenden durch die intensive und umfassende Auseinandersetzung mit Energie- und Umweltthemen sowie durch die partizipativen Ansätze und der selbstbewussten Haltung, mit der SchülerInnen der Schule Energiesparbelange auch mitunter gegen Widerstände aus dem Lehrerkollegium durchsetzen. Eine Ergänzung ergab sich durch die Teilnehmer der Energieberatung Prenzlauer Berg (Herrn Matthies) und der BUND-Jugend (Herrn Cornelsen). Hier konnten speziell Angebote des Berliner Bezirks Pankow und die Aktivitäten der BUND Jugend, die sich auf Berlin und Brandenburg erstrecken und Unterstützung für alle Schulen bieten, vorgestellt werden.



„Implementierung von Energiesparprojekten an Schulen“

Am zweiten Tag wurde die Veranstaltung fast ausschließlich von fifty/fifty ExpertenInnen besucht, die ein großes Interesse am Erfahrungsaustausch hatten. Daher wurde von der ursprünglichen Tagesordnung, die mit viel Inhalt gefüllt war, abgewichen und auf das vorhandene ExpertInnenwissen zurückgegriffen. Anwesend waren neben den Organisatorinnen und einigen TeilnehmerInnen vom Vortag MitarbeiterInnen aus dem Klimaschutzbereich des UfU sowie Herr Kist von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin und Herr Barthl, der Direktor der Grundschule im Grünen (GiG). Aus Brandenburg kam Frau Müller (Lokale Agenda Biesenthal) zu der Veranstaltung. Nach der Anfangsrunde mit Fragen zu Erfahrungen mit fifty/fifty oder anderen Energiesparaktionen in Schulen wurde aus den gesammelten Wünschen für die Veranstaltung die Tagesordnung entwickelt. Da die meisten Anwesenden entweder KommunalvertreterInnen oder externe Beraterinnen waren, wurde als erster Diskussionspunkt die Schulakquise gewählt. Das Thema wurde eingeleitet durch einen Vortrag von Malte Schmidhals (UfU). Danach ergab eine interessante Diskussion folgende Anregungen zu der Frage:

„Wie können Bezirke/Kommunen Schulen akquirieren/motivieren, sich an fifty/fifty zu beteiligen?“

Der Zeitpunkt der Ansprache muss nach Schullogik günstig gewählt werden (nicht direkt vor- oder nach den Sommerferien) und rechtzeitig vor der Heizperiode liegen. Außerdem sollte der Unterrichtsstoff noch nicht 100% festliegen (also zu Beginn eines Schulhalbjahres).

Ideal ist eine Ankündigung einige Zeit vor den Sommerferien, die Durchführung einige Zeit nach den Sommerferien.

- Die Schulen müssen immer individuell angesprochen werden, Rundschreiben bringen nichts. Es muss ein Termin mit der Schulleitung, ein oder mehreren interessierten Lehrkräften und dem Hausmeister gemacht werden (Runder Tisch im Rathaus mit allen Beteiligten).
- Auch während des Projekts muss der Kontakt zur Schule immer gehalten werden, damit das Projekt nicht einschläft (z.B. Unterstützung bei der Beschaffung von Materialien, Motivation durch Rückfragen an Schulen etc.).
- Die Kommunen müssen den Schulen ein einfaches Handling anbieten, z.B. nur einen Ansprechpartner für alle Fragen, die mit dem Projekt zusammen hängen.
- Es muss ein Anreizsystem geben, das auf Langfristigkeit angelegt ist. Es lohnt sich für Lehrkräfte nicht, ein kompliziertes Unterrichtsprojekt ins Leben zu rufen, das ein Jahr später keinen Nutzen mehr bringt. Das Anreizsystem sollte eine Mischung aus den Einsparungen und einer pädagogischen Komponente sein, damit Schulen sich auch beteiligen, wenn sie kein großes Einsparpotenzial haben (Pädagogisches Prämienmodell!).
- Eine externe Betreuung sollte gewährleistet sein. Sie kostet nach Erfahrungen aus Hamburg und Freiburg zwischen 5 und 10% der Einsparungen (je nach Betreuungsschlüssel) und senkt die Hemmschwelle zur Beteiligung erheblich.
- Über die Regeln zur Schulansprache hinaus wurde Folgendes festgestellt:
- Grundschulen sind eher zu motivieren sich zu beteiligen als weiterführende Schulen. Berufsschulen oder Oberstufenzentren sind am schwierigsten.
- Es ist wichtig, dass die SchülerInnen und Lehrkräfte, bzw. ErzieherInnen das Projekt nicht nur mittragen sondern auch wichtig finden. Das muss auch erreicht werden, wenn das Projekt zuerst von oben motiviert ist. Es muss attraktiv sein, man muss sich identifizieren können.
- Die technischen und die pädagogischen Betreuer eines Energiesparprojekts müssen sich akzeptieren, ergänzen und miteinander in Kontakt bleiben.
- Nutzung der Schülerzeitungen für die Verbreitung von fifty/fifty. Beispielsweise könnten erfahrene EnergiesparschülerInnen in den Schülerzeitungen anderer Schulen schreiben oder eine Bekanntmachung des Bezirksamts (z.B. Wettbewerbsaufruf) könnte als Anzeige in den Schülerzeitungen erscheinen.
- Das Projekt sollte nicht als TopDown (also von oben (Politik) nach unten (Schulen, Kämmerer) sondern als BottomUp (von der Basis, also den

AkteurInnen her) gedacht werden. In Nürnberg werden die Regeln von fifty/fifty gemeinsam mit Lehrkräften entwickelt, nicht vom Bauamt o.ä. diktiert. Das sichert eine Identifikation und erhöht somit die Beteiligung.

- Ein Schulprofil mit dem Schwerpunkt „Umwelt“ sollte jenseits von Modellprojekten entwickelt und ermöglicht werden. Hier sind musik- oder sportbetonte Schulen Vorbild. Es sollte allgemein bekannt werden, was eine umweltbewusste Schule ist.

fifty / fifty Plus

- Die Schulen fordern über ein Energiesparprojekt hinaus andere Möglichkeiten, die Energiewende zu vollziehen. Z.B. sollten sie ihren Stromanbieter wechseln dürfen, um auf Ökostrom umzusteigen. Das soll vor allem dann geschehen, wenn sie Einsparungen erzielen, die die höheren Kosten ausgleichen. Dazu müsste allerdings erst das Haushaltsrecht geändert werden wonach die Schulen selber ihre Schule bewirtschaften. Außerdem ginge dem Land Berlin damit ein großes Handlungspotential für die derzeitigen Stromausreibungen aller 3 Jahre verloren.
- In anderen Bundesländern gibt es in jeder Schule Umweltberatungslehrer (freigestellte Lehrkräfte der Schule). das bewegt sehr viel! Hier beteiligen sich fast alle an den Energiesparprojekten.
- Um andere Bezirke/Kommunen zu überzeugen, ist eine direkte Ansprache von einer zur anderen Kommune sinnvoll. Z.B. könnte Lichtenberg beschreiben, was ihnen das Projekt bringt (Berechnungsmodell) oder einen anderen Bezirk beraten. Freiburg hat solche Daten zusammen getragen. Diese Daten überzeugen skeptische Kämmerer schnell (siehe www.fiftyfiftyplus.de unter der Rubrik Seminare/Freiburg).



Herr Kist (SenStadt Berlin), Frau Villain (Lichtenberg), Herr Matthies (Energieberatung P-Berg) bei Diskussionen in der Kaffeepause

Nach der Pause wurde auf die Wünsche der Grundschule im Grünen eingegangen, pädagogische Ideen für ihre Schule zu erhalten. Dazu wurde das Schul- und Energiesparkonzept wie am Vortag durch Frau Freiberg (unterstützt durch Herrn Barthl) vorgestellt. Ergänzend wurden die Energielotsen der Schule durch Frau Hölzinger vorgestellt. Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie im Vortrag von Frau Hölzinger (www.fiftyfiftyplus.de unter der Rubrik Seminare/Berlin-Lichtenberg). Ein Profil der Schule gibt die Webseite <http://www.grundschule-im-gruenen.de/>

Nachdem allen klar war, was die Schule im Gebiet Umwelt und Energiesparen bereits leistet, kamen folgende Anregungen zur Frage:

„Was kann eine engagierte Schule mit Promotorensystem Neues im fifty/fifty Projekt tun?“

- Musik- oder Theateraufführungen zu Umweltthemen entwickeln.
- Schülerfirmen zur Energieberatung gründen (die GiG hat, obwohl sie Grundschule ist, bereits eine Schülerfirma, die ökologische Schulmaterialien vertreibt).
- Freies Schreiben oder Bilder malen übers Energiesparen.
- Interessante Vergleiche und/oder Visualisierung (z.B. Was kann eine kWh...) zum Thema entwickeln. Es gab bereits eine lange Kette gemalter Wassereimer, die die Menge des eingesparten Wassers symbolisierten.
- Thermometer für jede Klasse, damit alle Schüler immer die Möglichkeit haben, die Temperatur abzulesen und die Verpflichtung der Energieverantwortlichen in den Klassen, die Daten regelmäßig aufzunehmen. Sekundenthermometer für jede Schule, damit in regelmäßigen Abständen vergleichbare Temperaturmessungen stattfinden können (hat die Schule bereits, ist Wunsch für andere Schulen).
- Transport der Inhalte des Energiesparens zu den Eltern (z.B. über Haushaltsgeräte-Check – das würde das Ausleihen von Leistungsmessgeräten voraussetzen).
- Eine solare Küche auf dem Schulfest vorführen.
- Kindergarten-Coaching im Energiesparen durch Grundschüler. Dabei sollte evtl. ein Kindergarten gewählt werden, dessen Kinder später auch in die Grundschule eingeschult werden, damit sich die Kinder kennen lernen können.
- Erweiterung des Energiesparprojekts auf „Solar und Spar“ (siehe <http://www.wupperinst.org/solarundspare/>).

Nach einem kurzen Exkurs zu den Kommunen und dem Land Berlin endete dieser intensive Austausch mit vielen Kontaktaufnahmen, Kleingruppengesprächen und der Materialienbörse.

Beispiele aus Kommunen:

Bezirk Lichtenberg zu Berlin

In Lichtenberg gab es ein nicht funktionierendes Anreizsystem zum Energiesparen an Schulen. Das hatte verschiedene Ursachen. Zum einen kam es im Laufe der letzten Jahre zu zahlreichen Schul-



schließungen, die noch nicht abgeschlossen sind. Außerdem wurden die Startwerte angepasst, sodass engagierte Energiesparschulen kein Geld mehr erwirtschaften konnten. Daher hat die Kommune beschlossen, einen Energiesparwettbewerb mit Gewinngarantie ins Leben zu rufen. Jede Lichtenberger Schule kann sich beteiligen. Wenn sie irgendeine Aktivität zum Energiesparen nachweisen kann, bekommt sie 200 Euro. Die Schule, die am aktivsten beim Energiesparen ist (nicht unbedingt die, die am meisten Energie spart, sondern evtl. die, die ihre SchülerInnen und andere Nutzergruppen am sinnvollsten beteiligt), erhält 2.000 Euro. Für den zweiten Platz gibt es 1.000 und den dritten 500 Euro.

Tipps: News – Filme - Links

EU-Kampagne „You control climate change“

Die Webseite der aktuellen Klimaschutzkampagne "YOU CONTROL CLIMATE CHANGE" der EU Kommission bietet Hintergrundinformationen und Materialien zum Thema Klimawandel unter http://ec.europa.eu/environment/index_de.htm und ruft SchülerInnen zur Abgabe von Selbstverpflichtungserklärungen auf – einzusenden per Email bis 15.12.2006.

Wilder Wind Unterrichtsmappe Windenergie

Das Team von "Wilder Wind" hat eine umfangreiche Unterrichtsmappe zusammengestellt. Diese Unterrichtsmappe ist ein Lehrbehelf im uwpädagogischen Bereich zum Thema Windenergie. Die Unterrichtsmappe ist modular aufgebaut,

sodass auch Teilbereiche sehr gut im Unterricht eingesetzt werden können. Neben Hintergrundinformationen bietet der Inhalt Anleitungen für Versuche, Spiele und Arbeitsunterlagen. http://www.igwindkraft.at/kinder/index.php?mdoc_id=1001830

Der aktuelle Stern-Report zeigt, dass die Bekämpfung des Klimawandels auch ökonomisch betrachtet dringend erforderlich ist, während Nichtstun Ökonomie und Ökologie gleichermaßen belasten oder zerstören wird. Somit steht fest: das Engagement der Kommunen und Schulen in fifty/fifty-Projekten zahlt sich vielfach aus. Fifty/fifty-Engagierte ahnten das schon seit längerer Zeit.

Und nicht vergessen:

Auf der fifty/fifty PLUS Internetseite finden Sie das fifty/fifty Einstiegspaket, das wertvolle Hinweise vor allem für Kommunen enthält!



Wir danken Allen, die - teilweise bereits seit Jahrzehnten - an fifty/fifty-Projekten arbeiten und dabei mitwirken, die Idee weiter zu verbreiten.

Euer fifty/fifty-Team

Projektleitung

Klima-Bündnis / Alleanza del Clima e.V.
in Zusammenarbeit mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen UFU e.V.

Weitere Informationen zu fifty/fifty PLUS erhalten Sie bei:

Klima-Bündnis / Alleanza del Clima e.V.
Galvanistr. 28, 60486 Frankfurt am Main
Fon: 069-7171 39-0, Fax: 069-717139-93

Infotelefon für Kommunen:

Edmund Flößer Fon 069 - 717139-23, e.fluesser@klimabuendnis.org
Stephanie Müller Fon 069 -717139-17, s.mueller@klimabuendnis.org

Infotelefon für Schulen:

Meike Rathgeber Fon 030/42849933, meike.rathgeber@ufu.de



CLIMATE ALLIANCE
KLIMA-BÜNDNIS
ALLEANZA DEL CLIMA e.V.

fifty/fifty PLUS wird gefördert von:

UFU
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen e.V.



Umwelt
Bundes
Amt
Für Mensch und Umwelt



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit